

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 79 (2001)
Heft: 3

Rubrik: Bibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neueingänge 1. Quartal 2001

Bücher

- Hertig Paul: *Die Geschichte der Oberaarjochhütten, von der Wolfshöhle zum Feenpalast*
- Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung: *Der Lawinenwinter 1999. Ereignisanalyse.*
- Zopfi Emil: *Tödi – Sehnsucht und Traum*

Gebirgsführer Ausland

Wir haben sämtliche Alpenvereinsführer und Gebietsführer der Ostalpen, die durch Neuausgaben überarbeitet worden sind, ersetzt (ausschliesslich Bergverlag Rother).

Alpenvereinsführer (AVF):

- Beulke Stefan: *Wetterstein*
- End Willi: *Glocknergruppe und Granatspitzgruppe*
- Holl Peter: *Niedere Tauern*
- Klier Heinrich: *Zillertaler Alpen*
- Klier Walter: *Karwendel alpin*
- Klier Walter: *Stubai Alpen alpin*
- Schöner Helmut: *Berchtesgadener Alpen*
- Schubert Pit: *Kaisergebirge*

Gebietsführer:

- End Willi: *Glockner-, Granatspitzgruppe und Venedigergruppe*
- Flaig Günther: *Rätikon*
- Groth Heinz: *Lechtaler Alpen*
- Hager Hannsjörg: *Dolomiten-Rosengarten mit Seiser Alm und Schlern, Langkofel- und Sellagruppe*
- Haydn Alois: *Sextener Dolomiten*
- Klotz Gero: *Gran Paradiso*
- Klier Walter: *Öztaler Alpen*
- Pfanzelt Helmut: *Wetterstein mit Mieminger Kette*
- Schöner Helmut: *Berchtesgadener Alpen*

Skitourenwoche in Etroubles (Aostatal)

10.–17. Februar 2001

Leitung: Walter Guggisberg

Beneidenswert braun gebrannte Köpfe, Bärenhunger, zufriedene Gesichter, «Weisch no...» gefolgt von Gelächter... – aber das ist ja das Ende der Geschichte. Beginnen wir besser von vorne:

Komfortabel spät – um 13.30 Uhr – bestellte uns Walter Guggisberg zum Treffpunkt am Bahnhof. Wir – das sind Doris Jaggi, Werner Kuhn, Peter Christen, Uli Geisler und Helen Kieffer. Alle hatten wir etwas mehr Gepäck dabei als üblich, aber das konnten wir uns leisten, würden wir doch in Etroubles im Hotel Col Serena logieren und von dort «ausschwärmen».

Die Reise verlief problemlos. Zuerst brachte uns der Zug nach Martigny, wo wir in einen Bus umstiegen. Der Fahrer bot uns einen Vorgeschmack auf die «italianità», bezeichnete er uns zwei Frauen doch rasch als «furbe» (Schlitzohren), da wir die Männer unser Gepäck aufladen liessen, und schäkerte auch sonst fröhlich herum. Bald nach Ende des «Tunnel du Grand St-Bernard» waren wir an unserem Reiseziel. Im Hotel erwartete uns gleich auch die erste Überraschung: Mit vielen Worten und Gesten erklärte uns der Hotelier, er hätte einen Tag früher mit uns gerechnet und nun halt fürs Wochenende unsere Zimmer weiter vermietet...! Nun galt es, für eine Nacht eine Lösung zu finden, nachher war alles kein Problem mehr. Die wurde uns auch rasch präsentiert, und wir stiegen erleichtert darauf ein: Vier Leute konnten im Haus in einem privaten Zimmer seiner Familie unterschlüpfen, zwei erhielten ausserhalb im Dorfkern ein Dach über dem Kopf. Mit einem köstlichen Abendessen, eingeleitet von Flütes und einem feinen Antipasto auf Kosten des Hauses, steckten wir diesen ersten Schrecken rasch weg. Auch für den Rest der Woche sollte das nach allen Regeln der italienischen Kochkunst zubereitete Essen köstlich sein und jeweils einen Höhepunkt des Tages bilden: Pasta, Risotto, Vitello,